

Zürich, 4. Februar 2002

KR-Nr. 49/2002

DRINGLICHE ANFRAGE von Claudia Balocco (SP, Zürich)

betreffend Austrittspläne der Zentralbibliothek Zürich aus dem Katalog "NEBIS"

Seit Ende der 80-er Jahre arbeiten zwei der wichtigsten Bibliotheken der Schweiz, die Zentralbibliothek (ZB) und die ETH-Bibliothek in Zürich, mit einem gemeinsamen Bibliothekssystem in einem gemeinsamen Katalog „NEBIS“ (früher ETHICS) zusammen. Durch den damaligen Eintritt der ZB in den Verbund der ETH- Bibliothek wurde für die Benutzerinnen und Benutzer die gemeinsame Abfrage und Bestellung endlich Realität. Dies erleichterte die Arbeit für die Studierenden, den universitären Lehrkörper und die Nutzerinnen und Nutzer aus der ganzen Schweiz enorm.

Seit über 10 Jahren führen ETH und ZB einen gemeinsamen Katalog auf einer von der ETH gewarteten Installation. Dadurch ergaben sich neben dem erhöhten Benutzerkomfort insbesondere auch substantielle Einsparungen für beide Seiten, da die Mehrfachkatalogisierung von Titeln wegfällt und nur eine Installation zu warten ist. Auch die Aufwände für Server und Lizenzen können so geteilt werden.

Die ZB ist eine Stiftung von Stadt und Kanton Zürich, welche vom Kanton namhafte Beiträge erhält. Sie ist für den Universitäts- und Forschungs- und damit auch für den Wirtschaftsstandort Zürich von grosser Wichtigkeit. Ihr Auftrag ist die Informationsvermittlung für die allgemeine Öffentlichkeit und die Befriedigung der Bedürfnisse von Lehre und Forschung. Explizit hat sie auch den Auftrag, sich in ihrem Tun mit anderen zürcherischen und schweizerischen Bibliotheken abzustimmen und ihre Dienstleistungen durch Mitwirkung im lokalen, nationalen und internationalen Informationsaustausch zu erweitern.

Aus dem Umfeld dieser beiden Bibliotheken ist zu hören, dass ein Austritt der Zentralbibliothek Zürich aus dem gemeinsamen Katalog „NEBIS“ mit der ETH unmittelbar bevorsteht. Die ZB soll das gleiche System bei sich installieren und warten und die Daten aus dem gemeinsamen Katalog herauslösen wollen.

Dies würde zu einem enormen Verlust an Komfort bei Recherchen führen: getrennte Anmeldung und Kontos von Benutzenden statt eines Logins. Getrennte Bestandesanzeigen, wo nicht mehr auf einen Blick feststellbar ist, ob das Buch in ZB, ETH und/oder Sozialarchiv vorhanden ist und wo es (nicht) ausgeliehen ist. Zwar gibt es heute, z.B. über das Internet, kombinierte Suchmaschinen, aber diese können nur die bibliographische Information holen und nicht solche über die Verfügbarkeit. Auch stehen in diesen Suchmaschinen viel weniger Recherchewerkzeuge zur Verfügung gegenüber der Suche im Bibliothekskatalog. So ist nur Stichwortsuche möglich, die alphabetische Recherche hingegen nicht u.v.a.m.

Hierzu stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis von den Plänen der ZB, sich vom gemeinsamen Katalog mit der ETH-Bibliothek („NEBIS“) zu trennen?
2. Gibt es Gründe, die für diese Trennung sprechen würden? Hat sich die Zusammenarbeit bei den Katalogen nicht bewährt? Aus welchen Gründen?

3. Teilt der Regierungsrat die Meinung der Fragestellerin, wonach die Trennung vom Katalog der ETH eine deutliche Einbusse an Benutzerkomfort für Studierende, Forschende und Lehrende zur Folge hätte (keine gemeinsame Abfrage mehr)? Würde eine Trennung den Stiftungszielen nicht zuwiderlaufen?
4. Welches Signal sendet der Hochschulstandort Zürich mit einer Trennung nach Meinung des Regierungsrates aus?
5. Wie würde eine solche Trennung mit der von den Rektoraten von Uni und ETH angekündigten engeren Kooperation der Zürcher Hochschulen zusammengehen?
6. Wie hoch wären die finanziellen Auswirkungen einer solchen Trennung? Rechtfertigen die Mehrkosten für die Datentrennung, für die Anschaffung eigener Server, Lizenzen, für die Mehrkosten bei der Softwarebetreuung und der Katalogpflege nach Meinung des Regierungsrates die allfälligen Gründe, die für eine Trennung sprechen könnten? Würden diese Kosten (oder welcher Anteil davon) auf den Kanton zurückfallen?
7. Ist der Regierungsrat bereit, sich ggf. bei den zuständigen Gremien, zum Beispiel im Stiftungsrat der ZB, gegen einen Austritt der Zentralbibliothek aus dem gemeinsamen Katalog mit der ETH einzusetzen?

Claudia Balocco

S. Rusca	U. Annen	D. Jaun	R. Lais	R. Munz
E. Derisiotis	J. Tremp	J. Gübeli	P. Stirnemann	Ch. Schürch
H. Buchs	K. Maeder	E. Amet	Ch. Galladé	E. Scheffeldt
E. Hollenstein	M. Brandenberger	L. Waldner	L. Illi	W. Reist
K. Furrer	E. Ziltener	S. Brändli	R. Bapst	B. Marty
M. Bornhauser	P. Reinhard	H. Schmid	B. Egg	A. Bucher
Th. Hardegger	K. Schreiber	W. Furter	W. Scherrer	V. Bütler
Y. Eugster	B. Ramer	L. Dürr	R. Mäder	F. Müller
E. Guyer	B. Hunziker	T. Püntener	G. Petri	S. Kamm
S. Rihs	F. Frey	B. Johner	A. Heinimann	Th. Isler
J.-J. Bertschi	F. Troesch	R. Götsch	U. Keller	H. Attenhofer
Hp. Amstutz	St. Schwitter	A.M. Riedi	J. Gerber	I. Stutz
G. Guex	B. Walti	P.-A. Duc	M. Baumgartner	M. Clerici
U. Lauffer	W. Haderer	J. Trachsel	G. Schellenberg	